

FDP-Fraktion

in der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung



Freitag, 18. September 2020

Änderungsantrag zum Antrag 069 „Stadtgeld-Stadtmarketing“**Der Hauptausschuss und die StVvers mögen folgenden Antrag beschließen:****Aus den PSK 5318000 Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke und PSK 57105.5431010 Stadtmarketing werden 170.000 Euro umgewidmet.**

Begründung: Es ist unbestritten, dass die Pandemie in der Zeit des Lockdowns, aber auch aufgrund der derzeitig noch geltenden Sicherheitsvorschriften, viele Kulturtreibende, Vereine, Gastronomiebetriebe und Einzelhändler durch verminderte Umsätze und gestiegene Kosten unverschuldet in eine wirtschaftlich schwierige Lage gebracht haben. Liquiditätsengpässe führen deshalb häufig zur Aufgabe der Geschäftstätigkeit, wobei sich die Lage in den kommenden Monaten noch verschlechtern könnte. In einem ersten Schritt wurden daher 150.000 Euro für eine Aufstockung von freiwilligen Leistungen an Vereine zur Kompensation pandemiebedingter Einnahmeausfälle im Nachtragshaushalt 2020 bereitgestellt. Hiervon wurden bislang rd. 106.000 Euro noch nicht in Anspruch genommen. Um die Struktur der Innenstadt zu erhalten und nicht veröden zu lassen sollte dieses Modell auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) des Einzelhandels und der Gastronomie ausgedehnt werden. Die KMU können mit einer entsprechenden Begründung Anträge mit einer Obergrenze von 7.500 Euro zu folgenden Punkten stellen:

- Corona bedingte Kosten/Investitionen (Desinfektionsmittel und -halterungen, Trennscheiben und weitere),
- Liquiditätsengpass aufgrund pandemiebedingten geringeren Einnahmen.

Die Verwaltung wird aufgefordert Vorschläge zur Durchführung zu erarbeiten und dem Hauptausschuss möglichst kurzfristig vorzustellen.

Diese Zuschüsse würden den nachweislich durch die Pandemie „notleidenden“ Betrieben im Gegensatz zu Konsumgutscheinen schnell und direkt zu Gute kommen und die Situation des jeweiligen Unternehmens nachhaltig sichern und verbessern. Kundenorientierte, interessante und leistungsfähige Einzelhändler und Gastronomiebetriebe sind die Grundvoraussetzung, dass Kunden sich in die Innenstadt begeben und konsumieren. Ein effektives und effizientes Stadtmarketing sollte im Zusammenwirken mit dem Stadtforum flankierend in 2021 in die Lage versetzt werden weitere kundenorientierte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Der Präsident des ifw-Kiel (Institut für Weltwirtschaft) Felbermayr führt zu möglichen Konsumgutscheinen aus, dass diese ein sehr ineffizientes Mittel der Konjunkturförderung sind.

Durch eine Umwidmung der nicht in Anspruch genommen Haushaltsmittel aus den freiwilligen Leistungen (rd. 106.000 Euro) und dem Stadtmarketing (rd. 87.000 Euro) könnten 170.000 Euro bereitgestellt und sofort –also noch in 2020- in Anspruch genommen werden.

Ein Nachtragshaushalt 2020 wäre hierfür nicht erforderlich.

Weitere Mittel könnten bei Bedarf im Nachtragshaushalt 2021 eingestellt werden.

Für die FDP Fraktion

gez. Wolfgang Schäfer

Stadtverordneter